

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

November 2009

„60 Jahre Bundesrepublik Deutschland - 60 Jahre Staatsgeschenke“

Nachmittagsseminar im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de

Von Konrad Adenauer bis Angela Merkel, von Theodor Heuss bis Horst Köhler – die Deutsche Geschichte wird lebendig im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Die 25 Teilnehmer des Nachmittagsseminars der Konrad Adenauer Stiftung Saarbrücken besuchten gemeinsam die Ausstellung „Staatsgeschenke – Symbole der Staatsdiplomatie aus 60 Jahren deutscher Geschichte“.

„Wir wollen mit dem Weltkulturerbe in erster Linie das Gedächtnis an die Menschen erhalten, die hier gearbeitet haben“ so Backes. Wichtigstes Anliegen sei es, das Erbe bereit zu machen für die Weitergabe an kommende Generationen. Es gäbe mehr als 800 Weltkulturdenkmäler; Völklingen allerdings sei eines der Wenigen aus dem Bereich Arbeit und Industrie und somit auch Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur.

Veranstaltungsrückblick

Im Café Umwalzer, einer ehemaligen Werkstatt und Materialausgabe der Völklinger Hütte begrüßte Projektleiter Peter Backes in Vertretung des Generaldirektors Dr. Meinrad Maria Grewenig die Teilnehmer.

In diesem Jahr nun könne man neben 60 Jahren Bundesrepublik auch 10 Jahre Weltkulturerbe Völklinger Hütte feiern. Anlässlich dieser Jubiläen gäbe es eine einzigartige Ausstellung, die sowohl die „Weltereignisse der Reportagefotografie“ sowie „Staatsgeschenke - 60 Jahre Deutschland“ miteinander verbinde. Damit übernahm der Referent Franz Gonder die Gruppe und führte sie in die berühmte Gebläsehalle des Weltkulturerbes.

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

November 2009

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

In der 1900 erbauten Halle empfing die Teilnehmer der schwere, intensive Geruch vergangener Zeiten. Um die noch verbliebenen 4 Maschinen präsentiert sich die Ausstellung Staatsgeschenke.

„In 60 Jahren Bundesrepublik sind die Geschenke noch nie gezeigt worden“ begann Franz Gonder seinen sachkundigen Vortrag.

Da das Saarland in diesem Jahr den Vorsitz im Bund habe, habe die Völklinger Hütte diese Ausstellung ausrichten dürfen.

Es habe zwar schon eine Ausstellung mit einigen Geschenken an die Bundespräsidenten, sowie auch 2008 eine Ausstellung mit Geschenken an die Bundeskanzler gegeben, aber hier in Völklingen gäbe es erstmals eine Zusammenfassung.

Selbstverständlich würden nicht alle Geschenke gezeigt, aber man habe sich für eine Auswahl von 185 Staatsgeschenken entschieden, die nun eingerahmt von einem durch Pressefotos der Deutschen Pressagentur (dpa) erzeugten Zeitrahmen, präsentiert würden.



„Die kleinen und großen Aufmerksamkeiten der Regierungschefs und Staatsrepräsentanten der Länder dieser Erde an die deutschen Bundeskanzler und Bundespräsidenten sind in erster Linie Symbole“ so Franz Gonder.

Umgekehrt sei es natürlich genauso. Auch die Bundesrepublik schenke und

verpacke ihre Geschenke in speziellem Bundesrepublik-Geschenkpapier mit Bundesrepublik-Geschenkbund und speziellem Siegel.

Rund 100 Angestellte im auswärtigen Amt kümmerten sich um diese Geschenke, unterstützt durch Konsulate und die jeweiligen Botschaften in den zu beschenkenden Ländern.

Sozusagen das erste und bekannteste Staatsgeschenk überhaupt seien die heiligen Drei Könige gewesen. Obwohl die Überreichung des Staatsgeschenktes heute hauptsächlich nur ein Protokollpunkt sei, seien Staatsgeschenke nach wie vor ein zweischneidiges Schwert. Ein Geschenk verdeutliche zum einen, wie das jeweilige schenkende Land gesehen werden möchte und zum anderen wie es das zu beschenkende Land einschätze.

So könne man auch sehr deutlich den Wandel der ehemaligen Sowjetunion zum heutigen, neuen Russland anhand der Geschenke verdeutlichen.

Obwohl einige Staaten, wie z. B. die neuen Oststaaten, sehr junge Staaten seien, würden sie mit ihren Geschenken weit in die Vergangenheit zurückgreifen. Man wolle mit dem Geschenk zeigen, was man hatte und hat und wie man wahrgenommen werden möchte.

Afrikanische Staaten verwiesen durch die Auswahl ihrer Geschenke vielfach auf ihr Handwerk.



Stoffbahn der Republik Sierra Leone

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

November 2009

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

Der Wert der Geschenke sei in erster Linie ideell und nicht materiell. Da einige Länder ihre Geschenke auch personalisierten, hätten viele Nationen „erleichtert aufgetatet“ als Angela Merkel zur Bundeskanzlerin wurde, weil sich mit einer Frau an der Spitze ganz neue Geschenkideen verwirklichen ließen (Kette, Ring...).

Wie sehr allerdings immer noch hauptsächlich die Symbolik im Vordergrund stünde, verdeutlichte Gonder anhand des Geschenkes vom Staat Israel 2006 an die Bundesrepublik.



Die 3 Öllampen bedeuteten, dass Israel das Land der 3 Religionen sei, verdeutlicht durch eine jüdische, eine christliche und eine moslemische Öllampe.

Es gebe aber auch äußerst amüsante Irrtümer, wie z. B. „die Elefanten des Helmut Kohl.“

Da Kohls Bürochefin Juliane Weber Elefanten mochte, dekorierte sie mit einigen auch ihr Büro – daraufhin dachten viele, Helmut Kohl sei Elefanten-Sammler und schenken ihm weitere, woraufhin sich dies sozusagen verselbständigte und zu einer beachtlichen Anhäufung führte.



Sei es bei Ludwig XIV. noch um den materiellen Wert gegangen oder den Hintergedanken, dass, wenn der Beschenkte ein Geschenk nicht in gleichem Wert zurückschenke, er bankrott sei, so stünde heute auch der Wiedererkennungswert im Vordergrund. So verschenke die Bundesrepublik Deutschland vielfach das Brandenburger Tor, erklärte Gonder.

Die Stadt Tokio schenkte Konrad Adenauer 1960 einen Schlüssel und übergab ihm damit symbolisch die Stadt.

Durch die Geschenke werde nicht nur ein Land präsentiert, sondern man könne auch vielfach ablesen, ob es der Welt finanziell gut gehe.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

November 2009

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

„Wenn ein Politiker aus dem Amt scheidet“ so Gonder, „werden die Geschenke aufgeteilt.“ Die Gaben mit besonderem historischen Wert gingen an Museen und alle anderen an die jeweiligen Stiftungen.

Diese Institutionen hätten aktuell dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte die Staatsgeschenke entliehen; so auch weitere Geschenke an Konrad Adenauer, wie den Rosenkranz, hergestellt von der Firma, die 1903 als erste Zuchtperlen herstellte oder der berühmte Indianerfederbusch, geschenkt 1956 von den Vereinigten Indianerstämmen Wisconsin mit gleichzeitiger Ernennung zum Ehrenhäuptling auf Lebenszeit. Obwohl viele psychologische Kleinigkeiten in und hinter den Geschenken steckten sei der Sinn des Staatsgeschenkes heute bereits durch seine Entgegennahme erfüllt. Nach rund 90 Minuten beendete Gonder seine hochinteressante Führung bei einem Staatsgeschenk der ganz besonderen Art:

„1955 als Konrad Adenauer nach Moskau reiste um die letzten Kriegsgefangenen nach Hause zu holen, schenkte man ihm eine Pralinschachtel.“



Diese verdeutliche wie kein zweites Geschenk die Symbolik, die jeweils hinter den Geschenken stehe. Das Bild auf der Schachtel zeigte Kinder mit Tauben und sollte verdeutlichen „wir sind die friedliche Sowjetunion“. Nachhaltig beeindruckt von dieser Bandbreite der Staatsgeschenke, die ein besonderes Kapitel bundesrepublikanischer Geschichte präsentiert, verliessen die Teilnehmer nach einem interessanten Nachmittag die Ausstellung.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Eindrücke von der Veranstaltung
- Bildergalerie -

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

November 2009

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de



Seminarteilnehmer beim Rundgang



Schiffsmodell der Republik Indonesien
an Helmut Kohl



Stetson – Geschenk an Ludwig Erhard
von Lyndon B. Johnson 1963



Tischgarniturset – Geschenk der
Republik Uganda an Horst Köhler 2008

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Hauptabteilung
Politische Bildung

Bildungswerk Saarbrücken
Neumarkt 11
66117 Saarbrücken

Telefon 0681-927988-0
Telefax 0681-927988-9
e-mail kas-saarbruecken@kas.de



Medaille Benedikt XVI – Geschenk
Vatikanstadt an Horst Köhler 2006



Geschenke Republik Ungarn,
Vereinigte Arabische Emirate, Republik
Estland, Republik Polen